Johann(es) Fastenrath

Abdelrahman's des Dritten Liebe

(Die Romanzen von Medina Azzahra 2)

(aus »Klänge aus Andalusien. Romanzen«)

(1866)

An das Dunkel des Gebirges,
Voll von Pinien und von Eichen,
Lehnet sich das Prachtgebäude,
Marmorschimmernd ohne Gleichen.

5 Abdelrahman zeigt vollendet
Der Azzahra wonnetrunken
Diese Säulen mit Rubinen,
Und des Zeltdachs gold'ne Funken;

10 Den Kalifensaal, der porphyrn
Leuchtet mit Quecksilberteichen,
Drin das Silber sich bewegt,
Daß Verräther drob erbleichen;

15 Die Fontänen dann von gold'ner
Bronze, diese nimmerstillen,
Drin sich Löwen mit den Tauben
Paaren und mit Krokodillen;

20 Zeigt ihr auch ihr schönes Bildniß
An dem silbernen Portale —
Liebe läßt ihn feurig sünd'gen
Gegen die Gesetzesmale.

Arm in Arm lustwandeln Beide
Auf der marmornen Terrasse,
All von seiner Liebe Gluthen
Strahlet die krystall'ne Masse.

25 Zauberreich bedeckt das Silber
Und das Gold bedeckt die Wände,
Aber er bedeckt den Mund ihr,
Sie mit Kuß ihm Mund und Hände!

30 Mitten in der Liebe Jubel,
In der Wonnedüfte Fließen,
In dem Plätschern der Fontänen,
In dem schlürfenden Genießen,

35 Hält, vom Marmor noch geblendet,
Plötzlich sie im Staunen inne,
Denn der dunkle Berg verwundet
Ihr die lustberauschten Sinne.

40 Und sie ruft: »O blendendweiße
Schöne Du in Negerarmen!« —
Da zum Gott fühlt er aus Liebe
Sich erstarren und erwärmen.

 »Von der Erde soll verschwinden
Dieser Berg, so dunkelnächtig!«
Ruft er in des Augenblickes
Ueberströmen aus allmächtig.

45 Aber Abdelrahman, herrlich,
Göttergleich im gold'nen Saale,

Kann das stolze Wort nicht halten,
Berge eb'nen nicht zu Thale.

50 Berge kann die Liebe nimmer,
Nur der Glaube sie versetzen —
Liebe kann nur hold gestalten,
Spenden blumiges Ergötzen.

55 Durch der Liebe Wort die Schatten
In Entzücken sich verwandeln:
Auf dem Berge blühen lieblich
Feigen bald und süße Mandeln.

Textnachweis:

Joh. Fastenrath, *Klänge aus Andalusien. Romanzen*, Leipzig 1866,
S. 23–25.